



*Einladung*

# Definiere Deutschland!

Fünfter Großer Konvent der Schader-Stiftung 2017

#GrKo17

10. November 2017 im Schader-Forum in Darmstadt

## Die Stiftung

Die Schader-Stiftung fördert seit fast dreißig Jahren die Gesellschaftswissenschaften. Ihr Anliegen ist es dabei, den Praxisbezug der Gesellschaftswissenschaften und deren Dialog mit der Praxis zu stärken. Dabei werden unter Gesellschaftswissenschaften alle Wissenschaften verstanden, deren Arbeit der Weiterentwicklung des Gemeinwesens dient. Praxis wird durch Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Verwaltung, Kultur, dem Dritten Sektor und der angewandten Wissenschaft repräsentiert.

## Der Große Konvent

Vertreterinnen und Vertreter aus den Gesellschaftswissenschaften und aus der Praxis befassen sich beim Großen Konvent einmal im Jahr im Schader-Forum mit dem Status quo und den Perspektiven des Dialogs zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis. Dies dient der Vernetzung und Standortbestimmung ebenso wie der Orientierung unserer Arbeit als Stiftung und der Motivation unserer Partnerinnen und Partner, mit uns aktiv zu werden. Einige haben wir gebeten, als Impulsgeberinnen und Impulsgeber zu wirken, alle sind zum Diskurs und zur Begegnung eingeladen. Ziel ist es, aktuelle sowie kommende Herausforderungen zu formulieren und daraus Themen und Bedarfe für zukünftige Aufgaben der Gesellschaftswissenschaften, aber auch für Projekte der Schader-Stiftung zu explorieren.

## Zum Ablauf der Veranstaltung

Das Thema des Fünften Großen Konvents lautet „Definiere Deutschland!“ und fragt nach Werten und Haltungen, die unsere Gesellschaft prägen – in regionalen wie globalen Kontexten, aber eben auch im eigenen Land. Was verstehen wir als Gesellschaft, als Wissenschaftssystem, wohin „integrieren“ wir – und wer ist dieses „wir“? Große Fragen, die anhand konkreter Projekte und Fragestellungen nutzbar gemacht werden sollen für den Dialog zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis.

Der Große Konvent findet zu einem großen Anteil im offenen Format statt. Wir möchten Sie mit Ihren Kenntnissen, Erfahrungen und Perspektiven ins Gespräch bringen. Ein filmischer Prolog zeigt zu Beginn des Konvents einzelne subjektive Positionen zum Thema auf. Danach setzen zwei Keynotes wichtige Impulse für die darauf folgenden Gesprächsrunden in Dialog-Cafés, die an Projekte der Stiftung anknüpfen.

Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeyen  
Sprecher des Kleinen Konvents

Alexander Gemeinhardt  
Vorsitzender des Vorstands



# Großer Konvent | 10. November 2017

- 9:30 - 10:30 Uhr **Galerie**  
*Führungen in der Galerie der Schader-Stiftung: DIALOGE 06 „Human Network“*
- 10:30 - 10:40 Uhr **Begrüßung**  
*Alexander Gemeinhardt*, Vorstand der Schader-Stiftung
- 10:40 - 11:00 Uhr **Prolog**  
**„Definiere Deutschland!“ Fünf Perspektiven**  
*Loimi Brautmann*, Urban Media Project, Offenbach  
*Sarah El Shebini*, Stipendiatin der START-Stiftung  
*Dirk Engelhard*, Leitender Kriminaldirektor Abteilung Einsatz, Polizeipräsidium Südhessen  
*Dr. Stina Kjellgren*, Evangelische Akademie Frankfurt  
*Rosa Opossum*, Vielbunt e.V., Darmstadt
- 11:00 - 11:50 Uhr **Keynotes „Definiere Deutschland!“**  
*Prof. Dr. Dres. h.c. Paul Kirchhof*, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Senat der Schader-Stiftung  
*Dr. Safiye Yildiz*, Eberhard Karls Universität Tübingen
- 11:50 - 12:20 Uhr **Aussprache**  
**Gesamtmoderation**  
*Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeyen*, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt  
*Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha*, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- 12:20 - 12:30 Uhr **Wahl**  
**Erläuterung des schriftlichen Verfahrens und Vorstellung der Kandidierenden für den Kleinen Konvent (Wissenschaftlicher Beirat) der Schader-Stiftung**
- 12:30 - 13:30 Uhr Mittagessen
- ab 13:30 Uhr **Dialog-Cafés**  
**Dialog-Café 1 Einigkeit und Recht und Gleichheit**  
*Begleitung: Wiebke Drews*, European University Institute, Florenz  
*Moderation: Verena Fries*, Schader-Stiftung  
*Die Bundesrepublik Deutschland war insbesondere in der Nachkriegszeit ein Land des sozialen Aufstiegs. Generationen profitierten von Wirtschaftswachstum, gestiegenen Löhnen, sozialen Sicherungssystemen. Konnten sich frühere Generationen noch sicher sein, dass es ihnen einmal besser gehen würde als den eigenen Eltern, stagniert heute das Potential des sozialen Aufstiegs oder ist gar rückläufig.*
- Dialog-Café 2 Man spricht deutsch**  
*Begleitung: Dr. Christof Eichert*, Vorstand der Schader-Stiftung  
*Moderation: Dr. Kirsten Mensch*, Schader-Stiftung  
*Von den einen als schwierig gefürchtet, von anderen als reichhaltig und ausdrucksstark verehrt, ist die deutsche Sprache ein wichtiges Element dessen, was Deutschland ausmacht und im Inneren verbindet. Zugleich bedeutet die deutsche Sprache aber auch eine Herausforderung für diejenigen, die sie als differenzierte Bildungssprache lernen müssen, für jene, die im Dialekt beheimatet sind, und schon gerade auch für jene, die sie als zweite Sprache oder als Fremdsprache überhaupt erst erlernen müssen.*
- Dialog-Café 3 Wirtschaftswunderland – Wirtschaftswerteland**  
*Begleitung: Prof. Dr. Stefan Selke*, Hochschule Furtwangen  
*Moderation: Dr. Tobias Robischon*, Schader-Stiftung  
*Wirtschaftswunderland Deutschland: Wirtschaftlicher Erfolg definiert wie wohl kaum ein anderer Aspekt das Selbst- wie Fremdbild der Bundesrepublik Deutschland. Das westdeutsche Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit wirkt als nationaler Gründungsmythos, die Kaufkraft der Deutschen Mark war treibendes Moment der Wiedervereinigung. Wirtschaftswerteland Deutschland: Soziale Verantwortung und moralischer Anspruch sind prägend für den deutschen Blick auf Wirtschaft, zugleich sind dies hierzulande – vom ehrbaren Kaufmann bis zum Leitbild Nachhaltigkeit – feste Bestandteile des Selbstverständnisses der unternehmerisch Tätigen. Dennoch wird das Land auch als unfair, kalt und sozial ungerecht bezeichnet.*



#### **Dialog-Café 4 Schwarz-rot-bunt**

*Begleitung:* **Prof. Dr. Gabriele Abels**, Eberhard Karls Universität Tübingen

*Moderation:* **Natascha Riegger**, Schader-Stiftung

*Deutschland ist durch die Migrationsbewegungen der vergangenen Jahre demografisch vielfältiger geworden. Der Weg vom Einwanderungsland wider Willen zu einem modernen Einwanderungsland bringt es mit sich, die Frage nationaler Identität(en) neu zu verhandeln. Die Herausforderung besteht darin, eine positive nationale Identität zu ermöglichen, die keine exkludierenden Einstellungen gegenüber ethnischen oder religiösen Minderheiten aufweist. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie es um die Identität von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland bestellt ist und wie sich diese wandelt. Inwieweit können und sollen sich Neuankommende an historisch gewachsenen kulturellen Grundvorstellungen anpassen? Welche „Integrationshilfen“ sind nötig und möglich? Was bedeutet es, wenn sich die Menschen zwei oder gar mehreren kulturellen Räumen zugehörig fühlen?*

#### **Dialog-Café 5 Stadt-Land-Überfluss**

*Begleitung:* **Dr. Sebastian Kurtenbach**, Universität Bielefeld

*Moderation:* **Peter Lonitz**, Schader-Stiftung

*Die Entwicklung der Städte als Ausdruck gesellschaftlichen Wandels wahrzunehmen und sie durch transparente Verfahren in produktiver und nachhaltiger Kooperation unterschiedlichster Akteure steuern zu lernen: Dies sollte im Selbstverständnis der Zivilgesellschaft eine Gemeinschaftsaufgabe von höchstem Rang sein – eine Gemeinschaftsaufgabe, die weder den gerade politisch oder wirtschaftlich Mächtigen noch einer technokratischen Funktionselite überlassen werden darf. Herausforderungen liegen vor allem in einer integrierten Stadtentwicklungspolitik, die städtebauliche Aufgaben und Instrumente mit denen anderer raumrelevanter Fachpolitiken im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung verknüpft.*

#### **Dialog-Café 6 Dichter, Denker, Ingenieure**

*Begleitung:* **Prof. Dr. Ursula Münch**, Akademie für Politische Bildung Tutzing

*Moderation:* **Saskia Flegler**, Schader-Stiftung

*Deutschland ist ein attraktiver Wissenschaftsstandort, dessen politische Rahmenbedingungen es ermöglichen, gute Wissenschaft zu betreiben. Gleichzeitig erodiert jedoch an vielen Stellen der Gesellschaft das Vertrauen in die Wissenschaft. Bei politischen Auseinandersetzungen werden wissenschaftliche Fakten oftmals infrage gestellt. Auch im globalen Kontext gefährden politische Entwicklungen in vielen Ländern die Freiheit der Wissenschaft. Wie kann die Wissenschaft diesen Tendenzen entgegenwirken, um ihre eigene Integrität zu wahren?*

13:30 - 14:30 Uhr

#### **Session 1**

##### **Dialog-Café 1**

**Ricarda Steinbach**, Point Alpha Stiftung, Geisa

*Die Errungenschaften der Demokratie werden für Viele immer weniger deutlich. Die Schere zwischen Arm und Reich geht auseinander, die Angst vor sozialem Abstieg ist groß, ein gesellschaftlicher Aufstieg eher schwierig. Frustration, Proteste, Radikalisierungen sind die Folge. Der Ruf nach Grenzen wird lauter, Populisten bekommen vermehrt Zulauf. Ist die Demokratie in Deutschland in Gefahr?*

##### **Dialog-Café 2**

**Prof. Dr. Nina Janich**, Technische Universität Darmstadt

*Sprache entwickelt sich, sie spiegelt die gesellschaftlichen und technischen Wandlungsprozesse. Neue Kommunikationstechniken zeigen deutliche Auswirkungen auf die Sprache. Die Kommunikationsformen der Werbung erscheinen sprach- und stilprägend, nutzen dabei – ähnlich wie man es in der Politik wahrnehmen kann – verdrehende, manipulative Begriffe, die zu Unworten werden können. Wie viel Veränderung der deutschen Sprache ist erwünscht? Kann man gegen solche Veränderungen vorgehen? Kann man für Sprachkompetenz und Sprachkultiviertheit kämpfen oder bleibt nur das Beobachten einer unaufhaltsamen Entwicklung?*

##### **Dialog-Café 3**

**Bundesministerin Brigitte Zypries MdB**, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

*Gibt es heute ein „Modell Deutschland“, das zeigt, wie volkswirtschaftlicher Erfolg und soziale Verantwortung miteinander vereinbart und die marktwirtschaftlichen Kräfte zugunsten des Gemeinwohls eingehegt werden können?*

##### **Dialog-Café 4**

**Dr. Jutta Lauth Bacas**, Netzwerk Migration in Europa, Köln

*Kulturelle Identitäten sind nicht als homogene, kohärente und zeitlose Einheiten definiert, sondern äußerst dynamisch und historisch kontingent. Ein wichtiger Punkt, der in der gegenwärtigen Debatte zur „Deutschen Leitkultur“ immer wieder vernachlässigt wird. Doch was ist Identität? Und welche Rolle spielt hierbei „Kultur“? Wie aber lässt sich „Kultur“ definieren? Denn das oft gebräuchliche Wort bleibt selbst im alltäglichen Sprachgebrauch meist ohne feste Bestimmung.*



**Dialog-Café 5**

**Prof. Dr. Dr. Kai Schuster**, Hochschule Darmstadt

*Städte stehen einerseits in einem globalen Wettbewerb untereinander, andererseits in der sozialen und ökologischen Verantwortung gegenüber ihren jetzigen und künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern. In diesem Spannungsfeld kommen den Aspekten Nachhaltigkeit und Gemeinwohl tragende Rollen zu, die zugleich im Konflikt zu stehen scheinen mit wirtschaftlicher Gewinn- und politischer Wählerstimmenmaximierung. Wie steht es um die Wirkungen auf die Städte sowie die Umsetzung in der Praxis?*

**Dialog-Café 6**

**Prof. Dr. Birgitta Wolff**, Goethe-Universität Frankfurt am Main

*Diversität, Nonkonformität und unbequemes Denken fördern: Wie kann die Wissenschaft dem Leugnen wissenschaftlicher Tatsachen und der Verbreitung „alternativer Fakten“ entgegenreten? Geht die mangelnde Akzeptanz der Wissenschaft auch auf Versäumnisse der Wissenschaft selbst zurück und was müssen Hochschulen und andere wissenschaftliche Einrichtungen ggf. ändern?*

14:30 - 15:30 Uhr

**Session 2**

**Dialog-Café 1**

**Prof. Dr. Doron Kiesel**, Zentralrat der Juden in Deutschland, Berlin

*Bildung entscheidet maßgeblich über eine chancengerechte gesellschaftliche Teilhabe. Eine gute Schul- und Ausbildung gilt als Schlüssel für sozialen Aufstieg. Der Zugang zu Bildung hängt noch immer in hohem Maße von der Herkunft der Familie ab: Können soziale Ungleichheiten durch die gleichen Chancen auf Bildung (nicht) überwunden werden?*

**Dialog-Café 2**

**Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt**, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Frankfurt am Main

*„Integration durch Sprache“: wie oft waren diese Worte zu den Hochzeiten der „Flüchtlingskrise“ zu hören. Inwieweit kann Sprachbildung als Weg in die deutsche Gesellschaft hinein dienen? Diese Frage stellt sich nicht nur für aus fremden Ländern zugewanderte Menschen. Sie stellt sich auch für viele Einheimische, unter denen es eine verbreitete Gleichgültigkeit gegenüber der deutschen Sprache zu geben scheint. Nicht zuletzt geht sie die Sprachgemeinschaft wegen der beunruhigend hohen Quote an (funktionalen) Analphabeten an. Welche Rolle wächst der deutschen Sprache in einer sich beschleunigenden, immer heterogeneren Gesellschaft zu? Was bietet uns die deutsche Sprache, und wie können wir sie auf dem Weg zu einer gemeinsamen Bildungs- und Verständigungskultur nutzen?*

**Dialog-Café 3**

**Prof. Dr. Nils Goldschmidt**, Universität Siegen

*„Wohlstand für alle“ – dieser Wahlslogan aus den Anfangsjahren der Bundesrepublik ist Deutschland als gesellschaftspolitisches Leitmotiv erhalten geblieben. Es verspricht individuellen Wohlstand, hohe Lebensqualität, hochwertige öffentliche Infrastruktur und umfassende soziale Sicherungssysteme. Doch die Voraussetzungen hierfür haben sich gegenüber der Anfangszeit der Republik grundlegend gewandelt. Welchen Herausforderungen steht die Verwirklichung dieses Leitmotivs in Deutschland heute gegenüber?*

**Dialog-Café 4**

**Canan Topçu**, Schreiben und Sprechen, Büro für Kommunikation, Frankfurt am Main

*Der Begriff der Leitkultur ist in der Debatte um die gegenwärtigen Migrationsbewegungen allgegenwärtig. Es beinhaltet die Forderung, dass Neuankommende sich an die Kultur der Ankunftsgesellschaft anzupassen haben. Was aber genau unter der „deutschen Kultur“ zu verstehen ist, bleibt weiterhin unklar. Handschlag zur Begrüßung? „Tatort“ am Sonntag? Wie kann aber trotz der Unschärfe des Kulturbegriffs ein gesellschaftlicher Zusammenhalt von Alt- und Neubürgern basierend auf einem gemeinsamen Wertekanon entstehen?*

**Dialog-Café 5**

**Dr. Bettina Brohmann**, Öko-Institut e.V., Darmstadt

*Da der freie Markt nicht von selbst eine optimale Stadt konstruiert, ist eine Beeinflussung der Entwicklung erforderlich. Welche sind ökonomische und andere Anreize, die entsprechende Verhaltensweisen nachhaltiger Entwicklung fördern? Wer sind die tragenden Akteure bei der Umsetzung der nachhaltigen Stadt? Und in welchem Maße orientieren sich sowohl Stadtentwickler als auch die Wirtschaft am Gemeinwohl?*

**Dialog-Café 6**

**Jessica Haase**, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi), Bamberg

*Den Elfenbeinturm verlassen: Wie können Erkenntnisse der Wissenschaft der Öffentlichkeit, insbesondere im Hinblick auf Überprüfbarkeit und Transparenz, zugänglich gemacht werden? Wie gelingt es, zusätzlich zur faktenbasierten Wissensvermittlung, geeignete Narrative zu kommunizieren? Welche Formen öffentlicher Wissenschaftsvermittlung dienen dem Ziel einer öffentlichen Wissenschaft?*

15:30 - 15:45 Uhr

Pause



15:45 - 16:45 Uhr

### Session 3

#### Dialog-Café 1

**Anna Braam**, Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen, Stuttgart  
*Generationengerechtigkeit meint, dass zukünftige Generationen mindestens die gleichen Möglichkeiten hinsichtlich Lebensstandard und -qualität haben wie heutige Generationen. Chancengerechte Bildung und Ausbildung für alle Teile der Gesellschaft, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen, das Aufrechterhalten demokratischer Grundwerte sind Grundvoraussetzungen dafür – wie kann das gesichert werden?*

#### Dialog-Café 2

**Andre Wolf**, Mimikama, Wien  
*Ist es gar nicht die korrekte Verwendung der deutschen Sprache, die heutzutage entscheidend ist, sondern der Inhalt? Wie gehen wir in einer Welt voller „Fakenews“, voller Versuche, andere Menschen mit Worten, verdrehten oder erfundenen Informationen zu manipulieren, mit Nachrichten um? Lässt sich Wahrheit von Nicht-Wahrheit noch unterscheiden?*

#### Dialog-Café 3

**Michael Heider**, Project Together, München  
*Wirtschaftliche Aktivitäten sind in kulturelle und soziale Kontexte eingebettet, die stil- und strukturprägend sein können, und möglicherweise auch für den wirtschaftlichen Erfolg Bedeutung haben. Können Sie aus Ihrer Perspektive eine spezifisch deutsche Wirtschaftskultur erkennen? Welche Aspekte sind für diese deutsche Wirtschaftskultur stilprägend? Welche Wirtschafts- und Arbeitskultur wünscht sich ihre Generation?*

#### Dialog-Café 4

**Svenja Kück**, Reallabor Asyl, Heidelberg  
*Mit den jüngsten Migrationsbewegungen sind Menschen aus vielen Staaten der Welt nach Deutschland gekommen. Dies führt zu einer Pluralisierung der Gesellschaft. Dabei hat Migration für die Zielländer genauso vielschichtige Auswirkungen wie für die Herkunftsländer. In Zeiten des Umbruchs und der Veränderung stellt sich die Herausforderung, eine Neuordnung durch demokratische und gewaltfreie Diskurse zu ermöglichen.*

#### Dialog-Café 5

**Wulf Kramer**, Yalla Yalla! – studio for change, Mannheim  
*Konflikte und offene Aushandlungsprozesse haben in der Stadt zu einem komplexen Regelwerk von Rücksichtnahmen und Synergien geführt – zu dem, was als Stadtkultur verstanden wird. Angesichts geringerer öffentlicher Budgets, raumfunktionaler Arbeitsteilung und dem Willen vieler Bürger und Bürgerinnen ihr Lebensumfeld mitzugestalten, stellt sich die Frage nach idealtypischen Eigenschaften der neuen Stadtform unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Wie können dabei Belange des Gemeinwohls gewahrt und die Beteiligung der Öffentlichkeit gewährleistet werden?*

#### Dialog-Café 6

**Dr. Anne Schreiter**, German Scholars Organization e.V., Berlin  
*Die nächste Generation und ihre Internationalität: Wie ist es um die Zukunftschancen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland bestellt? Wie können deutsche Spitzenforscherinnen und -forscher, die im Ausland tätig sind, für den Standort Deutschland zurückgewonnen und langfristig an diesen gebunden werden? Wie viel Internationalität benötigt Wissenschaft, und wie gestaltet sich der internationale Austausch? Welche Rolle spielt Deutsch als Wissenschaftssprache?*

16:45 - 17:00 Uhr

Pause

17:00 - 17:30 Uhr

## Plenum

Resümees aus den Dialog-Cafés

Stiftungsratsleitung Gratulation an die neuen Mitglieder des Kleinen Konvents  
**RA Dr. Rudolf Kriszeleit, Staatssekretär a.D.**, Vorsitzender des Stiftungsrats

Vorstand Verabschiedung

17:30 - 21:00 Uhr

## Jazz-Lounge

**Marc Mandel**, Slam Basis e.V., Darmstadt

Aktuelles zum Großen Konvent  
auf Twitter 

@schaderstiftung #Schader #GrKo17